

**„Die Flöße kommen!“**

„Da kommen sie!“ Hasenmädchen Coco stand in der Brandung und spähte aufs Meer hinaus.

Ferdi und seine Freunde erwarteten gemeinsam mit den Hasen die Ankunft der Flöße.

Und tatsächlich: Am Horizont waren jetzt mehrere Segel zu sehen.

„Der Wind steht genau richtig, sie werden bald hier sein!“, sagte Lisa, während sie fachmännisch mit in die Luft gereckter Pfote die Windrichtung prüfte.

Schon bald konnten die Freunde erkennen, dass es insgesamt acht große Flöße waren.

Jedes davon trug so viele Hasen wie nur irgend möglich.

„Heilige Möhre, das müssen sämtliche Hasen von Santa Fox sein!“ Tabsi wurde blass um die Nase, während er diese Worte hervorstieß.

„Was kann sie bloß so erschreckt haben, dass sie sich alle aufs offene Meer hinausgewagt haben?“, fragte Coco besorgt.

„Das werden wir gleich erfahren“, sagte Ferdi entschlossen, „macht euch bereit, ihnen an Land zu helfen!“

„Frauen und Kinder zuerst!“, rief, nicht viel später, ein großer Hase, der auf dem ersten Floß stand, das den Strand erreichte.

„Das ist Fluschi, der Bürgermeister von Santa Fox!“, erklärte Knabsy.

„Los, alle mit anpacken!“, rief Tabsi.

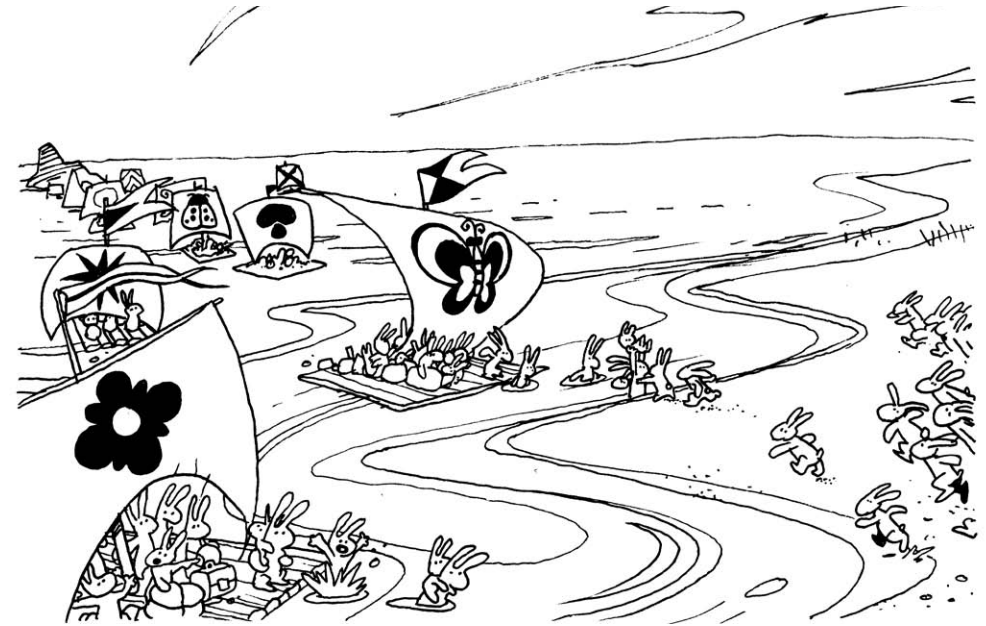
Mit vereinten Kräften zogen sie die Flöße an Land, schulterten Hasenkinder oder trugen ältere Hasen, die den Strand nicht aus eigener Kraft erreichen konnten, durch die Brandung.

Nicht lange danach war es vollbracht.

Bürgermeister Fluschi zählte durch und rief zufrieden: „Insgesamt 124 Ohren, geteilt durch zwei, macht 62 Ohrenbesitzer, das ist die gesamte Hasenschaft von Santa Fox! Wir haben es geschafft!“

Die Vertriebenen und ihre Retter brachen gemeinsam in ein erleichtertes Jubelgeschrei aus. Alle herzten und umarmten sich, viele der Hasen hatten vor Freude und Aufregung Tränen in den Augen.

Als sich alle ein wenig beruhigt hatten, und der Jubel langsam verebbte, trat Franzi auf Fluschi zu und fragte: „Warum in aller Welt habt ihr eure geliebte Insel verlassen?“



Fluschi schaute ernst: „Erst waren da die Eisenmänner!“, sagte er mit vor Zorn und Sorge rauher Stimme.

„Eisenmänner?“ Lisa schaute ungläubig.

„Ja, sie kamen in unsere Bauten und trieben uns am Strand zusammen. Begleitet wurden sie von zwei pummeligen Wildschweinen!“

„Wie bitte?“, fragte Ferdi überrascht.

Fluschi fuhr fort: „Ja, zwei borstige Typen, vielleicht Brüder oder so ...“

Ferdi und seine Freunde warfen sich einen verdutzten Blick zu.

„Das klingt nach Willi und Jürgen! Sie sind Cousins“, sagte Franzi.

„Sie spielen uns zwar immer mal Streiche, aber am Ende vertragen wir uns wieder mit ihnen ...“, ergänzte Berti.

„Stimmt, ich kann mir kaum vorstellen, dass sie sich eine solche Gemeinheit ausdenken würden.“ Ingo schüttelte entschieden den Kopf.

„Vielleicht haben das ja auch gar nicht diese beiden ausgeheckt“, fuhr Fluschi fort, „kurz darauf lernten wir nämlich ihren Boss kennen: einen angeberischen Typen in einer Kapitänsuniform mit goldenen Schulterklappen!“

Fluschi imitierte den Tonfall des Unbekannten: „„Eure Insel gehört jetzt mir! Ihr habt eine Stunde Zeit, von hier zu verschwinden, sonst helfen meine Eisenmänner nach‘ – das waren seine Worte!“

**FORTSETZUNG FOLGT ...**